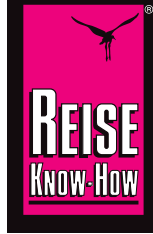


Margret van Blokland

Handbuch für individuelles Entdecken



Rhodos

mit Sými, Chálki



TIPPS



REISE Know-How Verlag Peter Rump Bielefeld

Der schönste Sandstrand:

in der Bucht am Kloster Tsambíka | 77

Die beeindruckendsten Ausgrabungsstätten:

das alte Líndos aus dem 3. Jh. v. Chr. | 97

Die schönste Wanderung:

die Besteigung des Profitis Ilias | 161

Die beeindruckendste Festung:

das Johanniter-Kastell von Monólithos | 189

Die wildeste Schlucht:

zwischen Kritinía und Siána | 180

Die besten Wassersportmöglichkeiten:

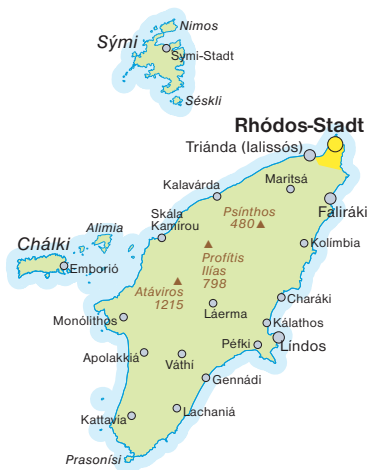
Surfen, Kiten und Crazy Banana
am Strand von Faliráki | 69

Die größten archäologischen Schätze:

im Archäologischen Museum von Rhódos-Stadt | 31

Der komplette Reiseführer zum Entdecken und Erleben der griechischen Dodekanes-Inseln Rhódos, Sými und Chálki

1 Rhodos-Stadt



Die größte Stadt von Rhodos ist auch ihre Hauptsehenswürdigkeit, vor allem die Altstadt zieht zahlreiche Besucher an. Die Akropolis auf dem Monte Smith verbindet Kultur- und Naturgenuss. Nachtenten kommen in der Neustadt auf ihre Kosten. Oasen der Ruhe sind der Park um die Rhodische Villa und das Rodini-Tal.

☐ An der Stadtmauer



RHÓDOS-STADT

Rhódos hat rund 120.000 Einwohner, 54.000 von ihnen leben in Rhódos-Stadt. Einer der schönsten Orte der Insel ist die Altstadt. Trotz mancher Unannehmlichkeiten wie Gedränge, aufdringliche Geschäftsleute, Lärm und Verkehrschaos lohnt die Stadt einen Besuch. Die Altstadt von Rhódos ist einfach se-

henswert, und es ist verständlich, dass sie sehr viele Urlauber anzieht.

Man muss sich allerdings auf eine **Touristenklave** gefasst machen. Griechen findet man hier vor allem als Kellner, Verkäuferinnen oder Museums-wächter. Die typisch griechische Gastfreundschaft und Ursprünglichkeit wird man nicht gerade in Rhódos-Stadt finden. Der Tourismus ist nun einmal ein gutes Geschäft, und da wird gründlich kassiert.

Erste Orientierung

Wenn man an der Bushaltestelle oder am Taxistand am Neuen Markt ankommt, empfiehlt sich zunächst ein Besuch beim **EOT-Büro**, der nahe gelegenen offiziellen Touristeninformation. Hier erhält man neben Infoheften mit den Öffnungszeiten der Museen und antiken Anlagen auch kostenlos Kopien der Busfahrpläne und eine hilfreiche Karte von Rhodos-Stadt. Weitere Informationen – auch auf Deutsch – werden gern erteilt.

Was zunächst verwirrend wirkt, ist die Aufteilung des Busbahnhofs in drei Haltestellen, aber es ist recht einfach, sich hier zurechtzufinden. Am Mandraki-Hafen fahren die **Stadtbusse** ab. Die **Überlandbusse** sind aufgeteilt nach Ost- und Westküste. Da aber diese beiden

Busbahnhöfe nur etwa 50 m auseinander liegen, ist es kein Drama, wenn man zunächst auf dem falschen ankommt, denn in 3 Min. hat man den anderen Busbahnhof erreicht.

Die Altstadt

Als Altstadt wird heute der Teil von Rhodos bezeichnet, der sich innerhalb der **Johanniterfestung** befindet und der überwiegend im 14. und 15. Jh. entstand. Nördlich der Altstadt liegt der kleine alte Hafen Mandráki, der Jachthafen Kolona und der neue Fährhafen Akandia liegen östlich der Altstadt. 408 v. Chr. war die antike Stadt Rhodos nach Plänen von *Hippodamos von Milet* errichtet worden. Als die Johanniter 1309 mit ihrem Festungsbau begannen, übernahmen sie einige Achsen der antiken Stadt. Die heutige Ritterstraße existierte z.B. schon in der Antike. Damals führte sie vom Hafen auf den Monte Smith.

Wer kann, sollte sich mehrere Tage Zeit für die Altstadt von Rhodos nehmen, denn es gibt wirklich viel zu entdecken. Die Altstadt wird im Folgenden in zwei Rundgängen vorgestellt.

Rundgang 1: Zu den Hauptattraktionen der Altstadt

Die erste Erkundungstour durch die Altstadt führt zu den bedeutendsten Sehenswürdigkeiten und ist zugleich der kürzere Rundgang (ca. 1½ Std.). Hier wird man von größeren Menschenmas-

- ➔ Bummel durch die ruhigeren **Gassen der hinteren Altstadt** | 26
- ➔ Auf den Spuren der Johanniter: Ein Besuch des **Archäologischen Museums** und des **Großmeisterpalastes** | 31, 33
- ➔ Einen grandiosen Blick von oben auf die Altstadt bieten die **Stadtmauer** und der **Uhrturm** | 36, 37
- ➔ Die grüne Ruheoase: Ausflug ins **Rodini-Tal** am Stadtrand | 48

NICHT VERPASSEN!

Diese Tipps erkennt man an der **gelben Hinterlegung**.



270r vb

sen begleitet, denn die meisten Besucher wählen diese Route. Deutlich ruhiger ist es im türkischen und im jüdischen Viertel der Altstadt, die im zweiten Rundgang erschlossen werden.

Man kann die Altstadt durch das **Eleftherias-Tor** betreten, das am Ende des Mandráki-Hafens liegt. An dieser engen Stelle würgt sich heute der ganze Verkehr zum neuen Hafen hindurch und gerät manchmal durch die Fußgänger ins Stocken.

Gleich neben dem Eleftherias-Tor führt ein Fußweg auf eine kleine Halbinsel, auf der das **Paulus-Tor** zu finden ist, ein schöner Abstecher.

Das Eleftherias-Tor wurde erst im 20. Jh. von den Italienern bei ihren umstrittenen Restaurierungen in die Mauer gebrochen. Das Paulus-Tor entstand dagegen schon im 15. Jh., ebenso wie die gleichnamige Bastion davor. Früher erhob sich hier der ins Meer hinausgebaute **Naillac-Turm**. Er sicherte den Hafen der Festung strategisch ab, was die Osmanen 1522 bei ihrer Eroberung stark behinderte (☒ Geschichte). Im Jahr 1863 brach der Turm bei einem Erdbeben zusammen und wurde nicht wieder aufgebaut.

Hinter dem Eleftherias-Tor erreicht man die **Platía Sýmis**, an der sich rechts die **Gemäldegalerie** befindet. Auf der anderen Seite des Platzes sind die eher spärlichen Reste eines dorischen **Aphrodite-Tempels** aus dem 3. Jh. v. Chr. zu sehen. Von der antiken Stadt ist heute nicht mehr allzu viel übrig, denn die alte Stadt liegt unter der heutigen.

Geradeaus gehend gelangt man zur **Platía Argyrokastrou**, an deren rechter Seite das schöne **Alte Ordenshospital** liegt. Es wurde um 1350 erbaut. Heute wird ein Teil des Gebäudes als **Volkskundemuseum der Dodekanes-Inseln** genutzt. Der Brunnen vor dem Hospital wurde aus Teilen einer frühchristlichen Basilika aus dem Süden der Insel zusammengesetzt. Man kann das Wappen der Johanniter erkennen (heute als Malteserkreuz bekannt), das nachträglich eingearbeitet wurde.

Gegenüber vom Hospital liegt die **Ritterherberge der Auvergne**. Die Ritter waren nach ihrer Herkunft in „Zungen“ eingeteilt. Jede Zunge hatte eine eigene Herberge. Auch die deutsche Zunge hatte eine, sie wurde aber bei einer Explosion 1856 zerstört.

☒ An den Fassaden der Ritterstraße lassen sich schöne Steinmetzarbeiten entdecken

Dahinter erreicht man den **Museumsplatz**, an dem immer reges Treiben herrscht.

In der Kirche **Panagía tou Kástrou**, die links am Platz liegt, wurde das **Byzantinische Museum** eingerichtet. Sie wurde im 11. Jh. als orthodoxe Kirche erbaut, ab 1309 von den Johannitern dann aber als katholische Kirche genutzt, bevor die Osmanen eine Moschee hier unterbrachten. Ursprünglich als Kreuzkuppelkirche mit Tonnengewölben errichtet, wurde 1319–46 das Mittelschiff zum gotischen Kreuzrippengewölbe umgebaut. 1940 renovierten die Italiener die Kirche. Gegenüber befindet sich, wenige Meter weiter, das Hauptmuseum von Rhodos, das **Archäologische Museum**. Es ist im Neuen Hospital der Johanniter untergebracht. Am Eingang ist das Wappen des Großmeisters *Fluvian* eingearbeitet, der mit der Planung dieses Hospitals beginnen ließ. Das Gebäude wurde 1440–89 errichtet, während osmanischer Zeit beherbergte es Soldaten und wurde 1912–24 von den Italienern renoviert.

An der gegenüberliegenden Seite des Platzes liegt unterhalb des Hospitals die **Herberge der Engländer**. Oben an der Fassade sind ihre Wappen als Relief angebracht. Das Gebäude wurde 1919 von den Italienern renoviert. Auch ein sehr schöner **türkischer Brunnen** ist hier am Platz zu finden, vor dem **Wohnhaus des Ritters de Melay**. Man geht wieder ein kleines Stück die Straße zurück, über die man kam, und folgt neben dem Archäologischen Museum der **Ritterstraße** schnurgerade den Berg hinauf. Diese Straße verschwindet glücklicherweise nicht unter Souvenirs. In den meisten Gebäuden sind Büros von Archäologen

untergebracht. An den ruhigen, gotisch beeinflussten Fassaden lassen sich schöne Steinmetzarbeiten entdecken. Auf der rechten Seite finden sich die **Herbergen der Italiener**, erbaut 1519 zur Zeit des Großmeisters *del Caretto*, dessen Wappen die Fassade ziert, und 1915–16 von den Italienern renoviert, und weiter oben die der **Franzosen**, erbaut 1492–1509 und daher mit dem Wappen des Großmeisters *d'Aubusson* verziert, das man neben dem Wappen des französischen Königshauses findet. Auf der linken Seite liegt die **Residenz des Ritters Diomedes de Villaragut**. Sie wurde Mitte des 15. Jh. errichtet, bei einem Erdbeben 1481 stark beschädigt und erst danach fertig gebaut. Von den Osmanen als Privatresidenz genutzt und 1929 von den Italienern renoviert, trafen im Jahr 1943 englische Bomben die Residenz, die dann in den Jahren 1946–47 abermals renoviert wurde.

Hinter der französischen Herberge rechts befindet sich das **Haus des Cem**, der ein osmanischer Prinz war. Sein Vater hatte die Thronfolge nicht eindeutig geregelt, und sein Bruder *Bayezit II* setzte sich 1482 gegen ihn durch. Daraufhin lief Cem zu den Johannitern über. Sein Bruder, der Sultan, musste nun große Summen Geld an die Johanniter zahlen, die garantierten, dass Cem nun nicht mehr dem Sultan seinen Platz streitig machen würde. Als Geisel der Johanniter wurde Cem zunächst auf Rhodos festgehalten. Später lieferte man ihn an den Vatikan aus, was den Sultan noch mehr Geld kostete. Cem verstarb schließlich in Italien in Gefangenschaft. Sein Haus ist vom Renaissancestil beeinflusst, was man auf Rhodos nicht oft findet. Es ist nicht öffentlich zugänglich,